



X.

Von dem Orden
des
Heil. MICHAELS,
in Frankreich.
gest. A. C. 1469.

Im Jahr 1469. stiftete *Ludwig XI.* nach der Willens-Verordnung seines Vaters, *Carl VII.* im 9ten Jahr seiner Regierung diesen Orden zu *Amboise*. Allein, es kam hernach derselbe sehr ins Abnehmen, bis er mit dem von *Heinrich III.* im Jahr 1574. errichteten Heil. Geist-Orden vereinigt worden; zuvar nur in so weit, dass alle Ritter des H. Geist-Ordens, auch zugleich Ritter des S. Michaels-Ordens seyn solten; deswegen sie auch um ihre Stamm-Wappen beyde Ordens-Ketten hängend führen dürfen, und *Chevaliers des Ordres du Roi* genannt werden.

Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes spitziges unemaillirtes Creutz mit einem weissen Rande, in dessen Mitte ein rundes weisses emaillirtes Schild, worauf der Erzengel Michael mit dem Drachen zu sehen, welcher in

einer Hand ein Schwert, in der andern die Kette hält, mit der Umschrift: *Immensi tremor Oceani*. Auf den Spitzen des Creutzes sind 8. goldene Knöpfe, und in den 4. Winkeln des Creutzes, sind 4. goldne Lilien zu sehen.

Dieses Creutz wird von den Rittern an einem handbreiten rothen Band über der rechten Achsel auf der linken Hüfte hängend getragen. Bey Solennitäten aber tragen sie solches an einer gevundenen goldenen Kette, welche mit Muscheln besetzt ist. Ueberdem tragen die Ritter auf der linken Brust ein mit Gold gesticktes 4eckiges Creutz mit stumpfen Ecken, in dessen obersten und untersten Ende der Buchstabe P zur rechten, zur linken aber der Buchstabe F mit Gold gestickt ist. In der Mitte ist ein goldenes Mittelschild, vvor auf der Engel Michael mit dem Drachen, vwie im Ordens-Zeichen, gestickt zu sehen, in der linken Hand einen blauen Schild mit den goldenen Buchstaben L. R. in der rechten ein Schwert haltend. In den Winkeln des Creutzes sind goldne Donner-Keule zu sehen.

Heinrich II. als er zur Regierung kam, verordnete derselbe bey der ersten Stifts-Versammlung dieses Ordens, welche er im Jahr 1548. zu Lion hielte, daß die Ritter dieses Ordens hin-

hinkünftig über dem schvvarzen Kleid einen Mantel von Leinvvand mit Silber durchgevvirket tragen solten, vvvelcher an beyden Seiten und unten herum mit des Königs Devise gestickt seyn solte, nemlich mit 3. Monden von Silber, mit dazvvvischen geflochtenen Ehren- oder Sieges-Zeichen, und zerstreut gestickten Zungen und Feuerflammen. Die Mütze, vvvelche eben dergleichen Stickvvverk bekleidet, solte von Cramoisin-Samnte seyn. Der Mantel des Canzlers aber solte von vvveissem Samnte, und die Mütze von Cramoisin-Samnte seyn. Der Ceremonienmeister, Schatzmeister, Registrator und Herold, tragen einen Mantel von vvveisser Seide, und eben dergleichen Mütze.

Die Ritter dieses Ordens können auch Protestantischer Religion seyn, und vvverden mit demselben auch Gelehrte und grosse Künftler beehret.



THE HISTORY OF THE
LIFE OF
JAMES OGLETHORPE
BY
JOHN STURGEON
IN TWO VOLUMES
VOL. II
LONDON
PRINTED BY J. JOHNSON, ST. PAULS CHURCH-YARD
1791



